



einem Modell, das in ihrem Zeitgefühl für das schönste Weib der Welt gelten konnte!

Kein Zeitalter ist wohl an dem glücklichen bildnerischen Vorwurf der drei Grazien und ihrer Grazie vorbeigegangen, immer wieder versuchten sich die besten Künstler an dieser dreifältigen Darstellung der Schönheit. Die vielen, vielen Bilder der Grazien könnten eine sehr beredte Geschichte des

Die drei Grazien
von J. B. Reynault
Paris, Louvre

wandelbaren Schönheitsideals in der Kunst und im Leben illustrieren. — Drei ist die Zahl der Grazien; denn drei ist ja immer eine halbheilige Zahl. Drei Parzen, drei Nonnen, dreimaldrei Musen kennt die Mythologie. Dreieinig ist die Gottheit der indischen Hindus. Zwei gegeneinander gestürzte Dreiecke geben das Zeichen des ewigen Jehova der Juden. Drei Weisen aus dem Morgenlande begrüßen anbetend den erstandenen Christengott. Die Dreifaltigkeit des höchsten Wesens lehrt die Kirche und fordert als drei

Drei lebende Grazien
auf dem „Wege zu
Kraft und Schönheit“

